

2
Bruggen, 3. Dez. 1920.

Lieber Karl,

EX

Da - mein Predigtaufsatz. Er hat einen fatalen Fehler, dass er viel zu lang wurde. Er wuchs mir unter den Händen, & ich liess ihn wachsen, ohne zunächst an seine Verwendbarkeit in der Stange'schen Zeitschrift zu denken. Lies ihn nun einmal recht kritisch. Und dann gib' mir einen guten Rat: Was soll ich tun, wenn Herr Stange erklärt, er könne ihn unmöglich in extenso abdrucken? Kürzen? Vielleicht hast Du (mit Margarete) das Gefühl, im 3. Teil, der mir selber ich weiss nicht warum nicht recht gefällt, seien Wiederholungen & daher Streichungen möglich, ja, nötig. Aber werden sie so beträchtlich sein? An zwei Stellen habe ich durch Klammern mögliche Weglassungen angedeutet. Aber soll ich ihn nur auszugsweise drucken lassen? Oder ihn ganz bei Seite legen? Viel ändern & Zeit darauf verwenden mag ich nicht mehr. Ich hab' ihn mir nun von Liebe geschrieben und hänge nicht mehr sehr daran. Vielleicht leuchtet Dir die ganze Sache irgendwie nicht recht ein. Dann sag

mir ja recht offen wie immer. Er entstand, während
Hempel bei mir sass. Das waren sehr erfreuliche Tage
mit ihm. Vor allem zum Schluss habe ich mich
sehr gut mit ihm verständigt & verstanden &
habe nun alles Vertrauen in ihn. Sein Abendvortrag
über die Lage in Deutschland tat gute, beruhigende
Wirkung & war bis auf ein ganz kleines Gögglein,
das darin stehen blieb: die neudeutsche Jugend,
ausgezeichnet. — Hier noch ein Brief von Müller-
Birrwil, der zeigt, dass auch im Seetal & sogar in
Kulm einiges in Bewegung ist, & dich interessieren
wird. — Du wirst harte Schlachten um Rom. 3
hervor schlagen. Es ist mir ein Trost, dass dir
auch nicht alles gleich flüssig von der Feder geht.
Sei mit Nelly herzlich & herzlich gegrüßt
von D.

Edw. W.

Schick' mir den Aufsatz bald wieder. Er sollte
Anfang Dez. in Leipzig eintreffen, oder falls
er nicht verwendbar erscheint, ein entsprechendes
Gericht.